

Skyguide passt Überfluggebühren für 2011 an

Genf, 14 Dezember 2010. Skyguide erhöht per 1. Januar 2011 den Einheitstarif für Überfluggebühren um 4,9 Prozent. Grund für die Anpassung ist der krisenbedingte Verkehrsrückgang im Überflugbereich. Die An- und Abfluggebühren bleiben unverändert. In den vergangenen Jahren hatte die Schweizer Flugsicherung die Gebühren trotz markanten Einnahmeeinbussen auf einem stabilen Niveau gehalten. Den für 2011 erwarteten Ausfall kann skyguide nur noch teilweise durch weitere Kosteneinsparungen kompensieren.

Gebührenanpassung unumgänglich

Skyguide finanziert sich fast ausschliesslich über Gebühren. Gemäss geltender Regelung muss skyguide Verluste durch Gebührenerhöhungen auffangen. Allfällige Gewinne werden über eine Gebührensenkung an die Kunden zurückgegeben. Den für das Jahr 2011 erwarteten Einnahmeausfall von CHF 20 Mio. wird das Unternehmen nicht mehr wie in den Vorjahren vollumfänglich durch weitere Kosteneinsparungen kompensieren können. Ein Drittel des Verlusts wird über die Gebührenerhöhung von 4,9 Prozent im Überflugbereich gedeckt, zwei Drittel trägt skyguide selbst. Die Flugsicherungsgebühren machen rund 5 bis 7 Prozent der gesamten Betriebskosten einer Fluggesellschaft aus.

Noch keine Trendwende im Überflugbereich

Die Finanz- und Wirtschaftskrise Ende 2008 hat zu einem markanten Verkehrseinbruch geführt, der bis heute nachwirkt. Das Verkehrsniveau erholt sich nur sehr zögerlich und hat im Überflugbereich im Jahr 2010 aufgrund der Aschewolke sowie diverser Streiks im Ausland weitere Rückschläge erlitten.

In den vergangenen Jahren hat skyguide die Gebühren trotz Einnahmeeinbussen auf stabilem Niveau gehalten – zugunsten der gesamten Schweizer Luftfahrt. Skyguide reagierte frühzeitig mit Kosteneinsparungen auf das veränderte wirtschaftliche Umfeld. Dank eines strikten Sparplans gelang es dem Unternehmen in den Jahren 2009 und 2010, die kurzfristigen Einbussen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise von insgesamt rund CHF 30 Mio. aufzufangen. Um ihren guten Leistungsausweis längerfristig zu sichern, muss skyguide nun auf eine Erhöhung der Überfluggebühren zurückgreifen. Im von der Krise weniger betroffenen An- und Abflug-Bereich bleiben die Gebühren vorerst unverändert und werden im Verlaufe des kommenden Jahres voraussichtlich eine Senkung erfahren.

Kein Zusammenhang mit Kostenunterdeckung und Euro-Kurs

Die Gebührenerhöhung steht in keinem Zusammenhang mit der bestehenden strukturellen Kostenunterdeckung, das heisst mit den nicht oder nur unzureichend vergüteten Flugsicherungsleistungen im delegierten Luftraum und auf Regionalflugplätzen, sondern ist ausschliesslich auf die krisenbedingten Ertragsaufälle im Überflugbereich zurückzuführen. Ebenfalls keinen Einfluss auf die Gebührenerhöhung hat der Wechselkurseinbruch des Euro, der skyguide seit zwei Jahren immer stärker zusetzt.

skyguide
swiss air navigation services ltd
media relations
CH-1215 Genf 15

Contact:

phone: +41 22 417 40 08

e-mail: presse@skyguide.ch

internet: www.skyguide.ch

Skyguide ist verantwortlich für die Flugsicherung in der Schweiz und in einem Teil des angrenzenden ausländischen Luftraumes. Skyguide führt täglich rund 3150 und jährlich 1,15 Millionen zivile und militärische Flugzeuge durch einen der komplexesten und am dichtest beflogenen Lufträume Europas. Sie ist eine nicht gewinnorientierte AG im Mehrheitsbesitz des Bundes mit Hauptsitz in Genf. Skyguide erwirtschaftete 2009 einen Umsatz von über 362 Millionen Franken und beschäftigt 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 Standorten in der Schweiz. Zusammen mit den Flugsicherungsorganisationen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden ist skyguide Mitglied der FABEC-Initiative zur Schaffung eines gemeinsamen Luftraumblocks. Die Initiative hat zum Ziel, das Flugsicherungssystem in Zentraleuropa effizienter zu gestalten.
